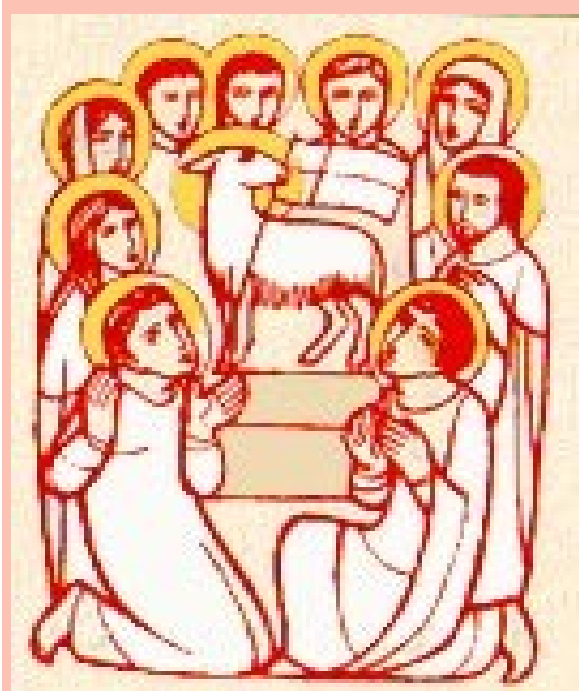


Das Allerheiligenfest ersetzt dieses Jahr die Liturgie des 31. Sonntags im Jahreskreis, weil er auf den 1. November fällt. Der Monat fängt mit einem Gedenktag an, der uns die Richtung zeigt, in die wir gehen müssen, um zum Sinn des Leben und... des Todes zu gelangen. Im Glaubensbekenntnis bekennen wir die "Gemeinschaft der Heiligen". Sie drückt die Beziehung aus, die über die Koordinaten der Zeit und des Raums hinaus uns mit dem Unsichtbaren wirklich verbindet. Durch die Verbindung mit Christus sind wir deshalb mit allen vereint, die vor uns gelebt haben, und mit all denen, die in jedem Ort ihren Lebensweg im Glauben weitergehen. Insofern «sind wir jetzt Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden», wie es im 1. Johannesbrief steht. Obwohl wir versuchen, uns ein Bild dieser anderen Dimension des Lebens zu machen, die die Heiligen und unsere lieben Verstorbenen betrifft, sind unsere Wahrnehmungsorgane und unsere menschliche Natur unfähig, uns irgendeine solche Vorstellung zu verschaffen. Wir wissen aber Einiges: Dass wir Kinder Gottes sind und in uns selbst das enthalten, was uns ewig macht und mit dem Unendlichen verbindet. Eben diese unsere Eigenschaft verbindet uns alle - durch jene Wirklichkeit, die wir Gemeinschaft nennen und uns mit der ewigen und unbegrenzten Gemeinschaft verbindet, die in Gott ist.



Der Bild aus dem Internet (www.lachiesa.it/Liturgia) stellt ein Lamm mit der Siegesfahne vor, das in der Mitte einiger Heiligen steht.

GEBET

Lamm Gottes, du erscheinst heute umringt von den Heiligen. Das sind die Heiliggesprochenen und viele andere: Es sind all jene, die Deinen paradoxen Worten geglaubt haben, die glücklich die Unglücklichen ankündigen, und reich über jeden erdenklichen Reichtum jene erklären, denen sogar das Notwendige fehlt. Heute sind alle um Dich herum. Da sind jene, deren Lebensbogen schon zu Ende gegangen ist, und jene, die immer noch hier unten bleiben. Sie hören immer noch zu, wenn auch nur, um den Sinn Deiner Worte zu ergreifen, gleich denen, die an jenem für jeden unglücklichen Menschen gesegneten Tag Dich auf dem Berg das Undenkbare behaupten hörten. Wir, Kirche von heute, die von Kirchensteuer abhängen, und nie satt von finanzieller Unterstützung werden, vergessen es; und aus tausend menschlichen Gründen, die weit von Deinen entfernt sind, halten wir eine Kirche für "besser gerüstet", die immer reicher wird. Vergib uns, und hilf uns den Weg wieder zu finden zu dem heiligen Berg Deiner Seligpreisungen! Amen! (GM/01/12/09)

1. Johannesbrief (3,1-3) Seht, wie groß die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Matthäusevangelium (5,1-12a) **1** Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. **2** Dann begann er zu reden und lehrte sie. **3** Er sagte: Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich. **4** Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden. **5** Selig, die keine Gewalt anwenden; / denn sie werden das Land erben. **6** Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden satt werden. **7** Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden. **8** Selig, die ein reines Herz haben; / denn sie werden Gott schauen. **9** Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. **10** Selig, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; / denn ihnen gehört das Himmelreich. **11** Selig seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. **12** Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.